

Figuren lebendig erscheinen lassen

Birte Bernstein erzählt **MÄRCHEN** ebenso wie Krimis oder andere Geschichten



Weihnachten ist vor allem ein Fest der Familie. Ruhe und Besinnlichkeit ziehen ein. Es ist Zeit, um einmal inne zu halten, ein schönes Buch zu lesen oder sich auch einen der Märchenfilme anzusehen, die nun zum Fest und über die Feiertage häufiger als sonst während des Jahres gezeigt werden.

Auch Birte Bernstein wird sich dann möglicherweise den einen oder anderen Film ansehen. Denn auch die Schönbergerin hat ein Faible für Märchen. „Besonders mag ich Frau Holle“, so Bernstein, die aber selbst oft in die Rolle der Erzählerin von Märchen und Geschichten schlüpft. Den Anstoß dazu bekam sie vor etwa zehn Jahren, als sie mit ihren drei Kindern erstmals einen Geschichtenerzähler live erlebte. „Ich war wie vom Blitz getroffen“, blickt sie heute zurück. Birte Bernstein war so fasziniert, dass sie nur wenige Monate später in der Stadtbibliothek in Lübeck vor einem Publikum selbst die erste Geschichte erzählte. Völlig frei gesprochen, ganz ohne Zettel und Stichpunkte.

„Das habe ich von Anfang an so gemacht und es seitdem auch nicht mehr geändert“, sagt Bernstein. Vielmehr konzentriert sie sich darauf, die Geschichten so spannend zu erzählen, dass die Zuhörer mitgenommen werden und sich bei ihnen selber Bilder im Kopf entwickeln. Dabei sind es alles andere als monotone Vorträge. Es geht sehr lebendig zu, denn bei Birte Bernstein ist es ausdrücklich erwünscht, dass die Zuhörer mittendrin Fragen stellen und nach Antworten suchen. Das gilt für Kinder ebenso wie für Erwachsene. Neben Schulen oder Kindergärten ist Birte Bernstein auch regelmäßig bei Veranstaltungen von Erwachsenen. Entweder lässt man ihr dann dort vollkommen freie Hand darüber, welche Geschichte sie erzählt, oder ihr wird ein Thema vorgegeben. So geschehen unter anderem am 31. Oktober im Phantechnikum in Wismar, wo sie zu Halloween die Welt verschiedener Horror-Literaten wie zum Beispiel E. T. A. Hoffmann lebendig werden ließ. Das war schon eine beson-



Die Schönbergerin Birte Bernstein, die einzigartig und sehr lebendig Geschichten erzählt.
Foto: Dirk Hoffmann

dere Herausforderung für Bernstein, die dazu vorher selbst noch einige Bücher wälzte. Besonders irische und schottische Geschichten haben es ihr da angetan. Ja, Bücher sind ohnehin die ständigen Wegbegleiter von

Birte Bernstein. Sie sind für sie auch Inspiration. Den Geschichten aus den Büchern gibt sie ein Gesicht, wenn sie sie anderen erzählt. Dann taucht Birte Bernstein selbst in eine andere Welt ab, das Ganze

fühlt sich dabei auch für sie immer sehr gut an. Wohl auch deshalb, weil die Resonanz bislang durchweg positiv war, ist sie als Geschichtenerzählerin schon ein ganzes Jahrzehnt unterwegs. Dabei aber nicht immer allein. Manches Mal wird sie auch von einem Musiker auf einem Instrument begleitet. Das kommt beim Publikum so gut an, dass Birte Bernstein mehrfach nach einer DVD gefragt wurde. Jetzt soll es bald soweit sein.

Das nächste Mal zu erleben sein wird Birte Bernstein am 28. Dezember im Miluh-Raum der Alten Molkerei in Klütz. Dort tritt sie in dem Live-Konzert von 20 bis ca. 24 Uhr mit über 15 Künstlern auf. Sechs Tage zuvor erzählte sie an gleicher Stelle winterliche Geschichten für Groß und Klein. **DH**

Wer noch mehr über Birte Bernstein, ihre bisherigen Auftritte und vieles andere mehr erfahren und mit ihr Kontakt aufnehmen möchte, kann dazu die Internetseite www.funkenflug-erzaehlkunst.de anklicken. Erreichbar ist die Erzählerin außerdem unter Tel.: 038828/809322 oder auch Tel.: 0152/21858531.